

Schüler zeigen Zähne

Die „Aktion Zahngesundheit“ gibt es seit 20 Jahren. Ihr Erfolg: 30 000 von 40 000 Kindern unter zwölf werden regelmäßig untersucht. Mehr als die Hälfte der Hauptschüler haben gesunde natürliche Gebisse.

VON GÖKÇEN STENZEL

„Jaaa!“ Maike ist total begeistert. „Ja! Patient! Ich will Patient sein!“ Die Erstklässlerin hopst hin und her, will unbedingt als nächste auf den hohen weißen Zahnarzt-Stuhl und sich untersuchen lassen – von ihrer Mitschülerin Evelyn.

So enthusiastische Patienten hätte Zahnarzt Burkard Roes auch gern im echten Leben: Er steht dabei, gibt Tipps und weiß, dass für viele Menschen der Besuch beim Zahnarzt mit Angst verbunden ist. Für Maike und Evelyn nicht. Sie gehören zu den Schülern der Grundschule Krahenburgstraße, die gestern einen Ausflug machten – zur Zahnärztekammer Nordrhein an der Emanuel-Leutze-Straße.

Dort, im Untergeschoss, gibt es einen Raum, in dem Schüler an acht Stühlen Zahnarzt spielen sollen. Und wollen: Kaum sitzt die nächste, „untersucht“ Claudia mit ihrem Mundspiegel deren Milchzähne. Arzt Roes hilft bei der Bedienung von Wasser und Licht, feuert die Mädchen geradezu an. Lehrerin Petra Fanter ist zufrieden. „Der Tag hier“, sagt sie, „gehört zum Präventionsprogramm unserer Schule. Wir sprechen über gesunde Ernährung – und gesunde Zähne.“

Frühjahrsputz

In allen Kindergärten und Grundschulen sind die Zähne Thema: Seit 20 Jahren machen die Stadt, die Kammer und die niedergelassenen Ärzte mit bei der Kampagne Zahngesundheit, die im wesentlichen von den Krankenkassen bezahlt wird (600 000 Euro jährlich). 480 Zahnarztpraxen gibt es in der Landeshauptstadt, Zulassungsbeschränkungen wie in Bonn und Mülheim gibt es nicht. Das heißt, dass die Düsseldorfer nicht überversorgt sind.

Zurück zur Zahngesundheit bei den Kindern: 18 Vorsorge-Helferinnen sind damit beschäftigt, in den Kitas zu erklären, was Karies ist und warum man die Krankheit mit Putzen verhindern kann.

„Runter mit dem Schmutz – mach doch mal 'nen Frühjahrsputz“, heißt denn auch das Motto



Zum Auftakt des „Zahnfrühlings“ kamen gestern rund 150 Kinder zur Zahnärztekammer Nordrhein. Dort „untersuchten“ sie sich gegenseitig.

RP-FOTO: WERNER GABRIEL

des „Düsseldorfer Zahnfrühlings“, von dem sich alle noch mehr Aufklärung und noch gesündere Gebisse wünschen. Klaus Schranz vom Gesundheitsamt unterfütterte die Aktion gestern mit Zahlen.

89 Prozent der Grundschüler haben gesunde natürliche Gebisse. Noch vor zehn Jahren waren es 75 Prozent. „Der Zahnärztliche Dienst untersucht die Grundschul- und Sonderschüler regelmäßig“, so Schranz. Drei Viertel der Schüler würden bereits erfasst von der Vorsorge“. Hinzu kämen 8000 der 11 000 Kita-Kinder. Bei ihnen ist das kraftvoll zubeißende Krokodil Mikki ein Star: ein Helfer im Ganzkörper-Kostüm, wahlweise eine Handpuppe.

Den kleineren Rest ebenfalls zu erreichen, ist erklärtes Ziel. So genannte „Karies-Risiko-Einrichtungen“ gibt es heute schon: Dort haben mehr Kinder als üblich kranke Zähne. Sie werden intensiver betreut, bekommen etwa Fluoridlack

auf die Zähne. „Wir wollen hier keine neuen Kunden an uns binden“, sagt Zahnarzt Rainer Pütz. „Wir klären auf und nehmen den Kindern die Angst vorm Zahnarzt. Das Ergebnis einer Untersuchung kann sein, dass wir sagen: ‚Sprich mal mit deinen Eltern.‘“ Apropos: Kinder erziehen offenbar ihre Eltern in punkto Zahn. „Oft kommt erst der Nachwuchs, dann kommen die Eltern in die Praxis“, so Pütz.

Klar, die Eltern haben halt noch Angst.

INFO

Zahnfrühling

Teilnehmer 46 Grundschulen mit insgesamt 2500 Kindern in 99 Klassen

Besonderes Zahnärzte laden die jeweils 3. Klassen zu einem Besuch ein. Die Aktionsgemeinschaft setzt seit 1986 bei den Kitas an. In den 1. Klassen geht es auch um ein gesundes Frühstück.